Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Menich hat bekanntlich ein unumftokhaftes Recht, sowohl auf Arbeit als auf Krankheit.

Aber nicht nur das! Er darf fich fogar verwundern! und nicht nur das!



3ch darf mich sogar selber ber= wundern über den Dürrenmatt. Er hat mit seiner Beitung sehr paffend Schreib= papier versendet als Unterschriften-Angel= wurm für ben Beutelzug punkto Zwei= frankenftiide. Im eibgenöffischen Finanzenmeer schwimmen die Zweifränkler nur so herum wie Groppen oder Rokköpf, oder wenn man in unermüdlicher Beftändigkeit und Ehrlichkeit und bis gur dürren Mattigleit die Angelruthe zum heitigen 3med fest hält, bleibt endlich etwas hangen.

Aber beraus mit diesem Etwas! Mit foldhaften Unterschriftverfamm= lungsbogen hätten bie Zweifrankler

gleich follen babei sein! Das zieht! das lernt loden und angeln, und ift bas befte Muster für schlechte Tücher, die doch auch verkauft sein wollen-

Die eidgenöffische Raffe felber darf die dürrste Matte sein, wenn fie abgeät ift. Sie wird fich icon erholen. Man wartet ihr auf mit allerlei Gegenwarts= und Zukunftsmift bis immer wieder genügend und fettes Gras in bie Mäuler patriotifch geführter Rube machst. Dag alsbann - biefe Rühe wieder andächtig gemolten werden muffen, verfteht fich am Rande — Hochachtungsvoll der Angelruthe.

Gin 3 meifrantenliebhaber im Namen Vieler.

Die Herren Basler laffen fich nicht lumpen, Großartig nobel find fle felbst im - Pumpen!

Sie wenden eine halbe Million - Ganz unerhört! - aufs bloße Pumpen icon!

Man staunt: Wie groß nach solchen Plänkelei'n, Wird erft die Summe des Erpumpten fein!

Ein mahres Ungethum, ein Riesenbild, Im Innern gang mit Golde ausgefüllt!

Du irrft bich Lefer, bas Entfeten faßt Dich, wenn bu hörft, daß diefe Geldeslaft,

Die halbe Million, die befretirt Fürs Bumpen ward, total — zu Wasser wird!

"Bu Waffer? — und wie fo? Berschwunden gar? Sogar die Basler? Das ift wunderbar!"

Nicht boch! Berkenne nicht den Baslergeift! Weißt bu, mas eine Stadt mit Waffer fpeist?

So höre benn: Es wird mit jenem Geld Ein neues Bumpwert für bie Stadt erftellt!

Gedanken und Sprüche eines Verbiffenen.

Söflichkeit nennt fich bes Eigennuges vornehmfte Dienerin.

Die Zusammengehörigkeit mancher Chegatten geht oft nur noch aus bem "trait d'union" zwischen ihren Ramen hervor!

Erfaltene Körbe gählen nicht gerabe zu ben Unnehmlichfeiten bes Junggefellenlebens. Dennoch klagte icon mancher Ex-Junggefelle im Sillen barüber, - um einen Rorb zu furg gefommen zu fein.

Meues Krühlingslied.

Es scheint nun die Frühlingssonne Schon marm berab auf Feld und Sain, Doch icheint Bismard uns noch immer Für Wilhelm nicht recht warm zu fein.

Empor fieht man die Rräuter ichießen Und auch bie Bäume ichlagen aus, Und fieh, bas Schießen und bas Schlagen Ift auch in Afrita zu Saus.

Man hört die Bögel in den Zweigen, Wie flöten fie so voll und schön! Auch Serbien wird bald unfrem Milan, Treibt et's fo weiler, flöten gebn.

Schon fliegen Störche durch die Lüfte Und Knofpen platen fort und fort, Auch fliegen in Paris die Bomben Und platen hier und platen dort.

Heut zu Tage handelt es sich nicht so fehr um die Grenzen des Wiffens, als vielmehr um das Wiffen ber Grenzen.

Develde.

Den Gelehrten des "Rebelspalter" wurde der Ducton Titel humoris causa verliehen.

Frage: "Wer hat 3' & üri bie gang But Del am Suet?" Antwort: "Die Agftellte vo ber Schwizerische Betrolium-Handelsgiellicaft! Denn die find ja uf der Chappe mit "Betrol" agichribe!

Chuert: "Mit br Stadt Buri gabt's eister fürft. Sib fie vereinigt ift, chame fi ja faft gar numme bebe. Ei Aanehmlichfeit jagt bie ander."

Räggl: "Ja und ein Tram hinderem andere, mr weiß bald nümme, fahrt mr beffer wemmr lauft, ober laufis beffer wemma fahrt."



Chuert: "Ebeneso Deppis, Rägel. Das find gang funi Biobachtiga und wenn'r jeg tenn erft na uf br egletterische Pferdi= bahn g'ritte find, benn werdedr woll d'Mieth= werthftüür vunere Amalette donne underscheibe. Wüffedr bie Wäge find alli zur Biforderig bu br Bildig ba."

Rägel: "Ja, 's war' guet; aber bie choned nüd emol d'Quut recht bifordere, ver= schwige benn b'Bildig, wome eigetli au nüb bruuchtt. Ohni die verfluemert Bildig had mr emmel früehner beffers Raffi conne ha, als jez

Chueri: "Aber fei fo guete Chunft my! Mr mues eis is ander rechnä, Rägel."

Rägel: "Mira — also —"

Chueri: "Also han ich recht; b'hüet Gott, i gabne zur Jubiläums-fläiche, wo be "Rebelipalter" zallt."

Rägel: "Seh - be - halt, ich chummen au, Chueri - Chue - ri!"

*********** Weitern Text und Briefkasten siehe zweite Beilage. *************

Zürich, Centralhof. Oettinger &

Unser ausgedehnter Kleiderstoff-Versandt bedingt tägliche Anhäufung neuester und modernster Stoffresten, die von den Stücken übrig bleiben und genügend Stoff zu ganzen Kleidern enthalten. In schwarzen und farbigen reinwollenen Stoffen höchst solider und modernster Resten empfehlen in vollen Doppelbreiten zu Damenkleidern, Blousen, Schürzen und Hauskleidern per Meter 75 Cts., 95 Cts., 1.25, 1.45 in bedeutenden Auswahlen. Buxkin-Stoffe zu completten Herren-Anzügen per Anzug Fr. 8.70-14.30, sowie hochfeinste Kammgarn-Stoffe billigst. Muster zu Diensten.